

HSC-Fräsmaschine optimiert die Herstellung von Graphitelektroden

Die Firma WeForm in Viechtach, ein renommierter Formen- und Werkzeugbau, der ebenfalls in der Produktion von Präzisionsserienteilen seine Kunden bedient, setzt jetzt in der Elektrodenfertigung auf die E-Jet550 von TVB. Das Unternehmen wurde 2002 gegründet und hat sich auf den Bau von Spritzgießwerkzeugen für die Kunststofftechnik spezialisiert. Heute zählen namhafte Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen zu den Stammkunden. Durch Präzision und stets hoher Qualität konnte man überzeugen. Des Weiteren werden Präzisions- und Maschinenbauteile, sowie Vorrichtungen und Maschinen nach Kundenanforderung gefertigt. Die HSC-Fräsmaschine TVB E-Jet 550 erweitert die Kapazität im Bereich Graphitelektroden fräsen. Jetzt ist man in der Lage, innerhalb kürzester Zeit Graphitelektroden für die Senkerosion herzustellen. „Auch als Dienstleister für die Graphitelektrodenfertigung nach Kundendaten und Anforderungen können wir jetzt agieren“, so Jürgen Freundorfer, Geschäftsführer der WeForm GmbH.

Das Konzept der E-Jet550 konnte letztendlich überzeugen. Solide Portalbauweise aus Polymerbeton, was bei der HSC Bearbeitung kaum Schwingungen und Vibrationen zulässt. Ein Spindelkonzept von IMT, einem deutschen Spindelhersteller mit einer tauschbaren Welleneinheit, was dem Anwender die Sicherheit eines zeit- und kostensparenden Service

garantiert. Letztendlich bleibt als Kriterium Maschinensteuerung und Antriebe. Die E-Jet550 kann sowohl mit einer HSC Steuerung von der Firma Andron, wie auch von der Firma Heidenhain ausgestattet werden. Diese Flexibilität ist einzigartig am Markt. Die TVB-E-Jet 550 soll für den Anwender eine qualitativ hochwertige HSC-Fräsmaschine „Made

in Germany“ sein, die ein hohes Maß an Sicherheit gibt. Präzision und Qualität spielen gerade bei der Fertigung von Graphitelektroden eine große Rolle. Fehler und Ungenauigkeiten potenzieren sich beim späteren Erodieren. Ungenauigkeiten in der Form sind die Folge, diese müssen dann durch aufwendige Nacharbeiten beseitigt werden.

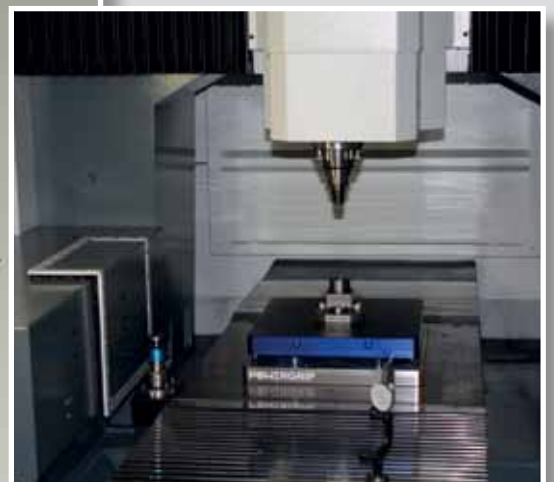
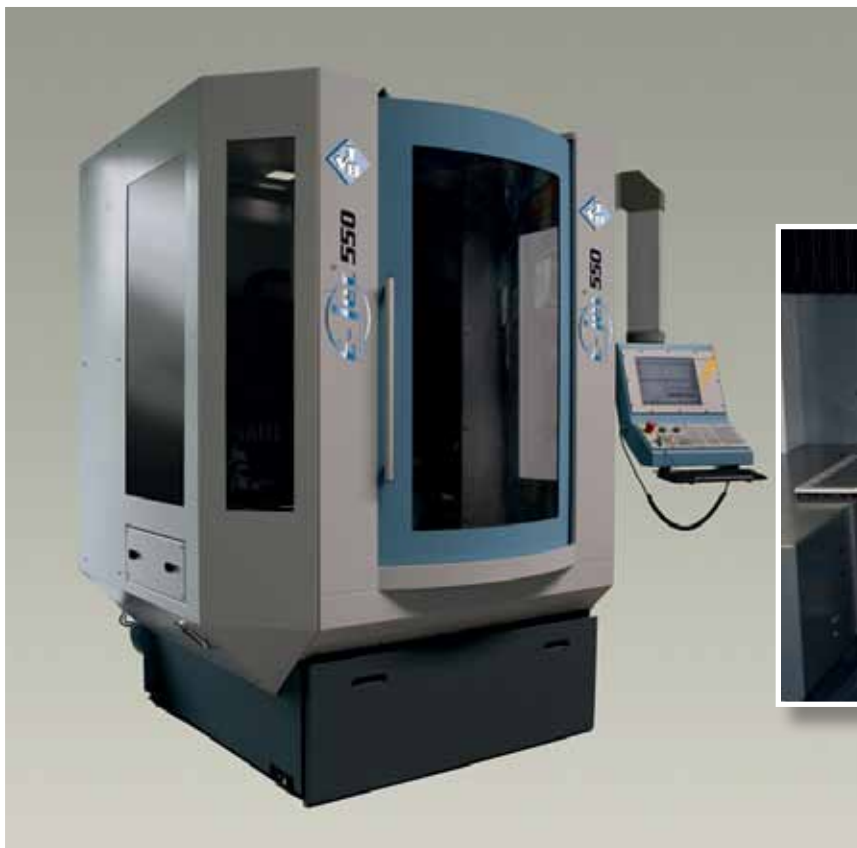


Bild 1 und 2:
HSC-Fräsmaschine TVB E-Jet 550
(Werkbilder: TVB GmbH, Murnau am Staffelsee)



Bild 3: Links: Roland Wilhelm rechts: Jürgen Freundorfer beide Geschäftsleitung WeForm (Werksbild: Weform, Viechtach)

Auf diese Probleme versucht Helmut Rauchenberger, Geschäftsführer der Firma TVB immer wieder hinzuweisen: „Die Genauigkeit bei der Graphitelektrodenfertigung wird oftmals nicht so ernst genommen. In der Metallbearbeitung ausgediente CNC-Fräsmaschinen werden zu „Graphitfräsmaschinen“ umfunktioniert. Dies ist aber, laut Helmut Rauchenberger, der falsche Weg. Die Führungen, Antriebe usw. verschmutzen durch den Graphitstaub bei Fertigung von Graphitelektroden so stark, dass das Ergebnis von der Genauigkeit nicht zufriedenstellend ist. Zudem machen das die Maschinen nur für einen bedingten Zeitraum mit. Der richtige Weg sollte eine Investition in die HSC-Technologie sein, nicht benötigte Optionen sollten in der Anfangsinvestition weggelassen werden, mit

der Möglichkeit, diese zu einem späteren Zeitpunkt nachzurüsten. So kann man auch kleineren Unternehmen den Einstieg in die HSC-Technologie ermöglichen, größeren Unternehmen können zu einem beinahe konkurrenzlosen Stundensatz fertigen. Die modulare Bauweise ermöglicht einen soliden qualitativ hochwertigen Einstieg in die HSC-Technologie. Aber nicht nur Graphit, sondern auch gehärtete Stähle bis HRC 64, Kupfer und Sondermaterialien sind für das HSC-Frässystem von TVB kein Problem. Bei wachsenden Anforderungen können Module wie Automatisierung, 4.-5. Achse, Werkzeugvermessung mittels Laser oder 3D-Messtaster problemlos nachgerüstet werden. Nicht zuletzt durch die Zuverlässigkeit auch bei Mehrschichtbetrieb vertrauen die Kunden auf das Frässystem von TVB.